

Geld in Dänemark – von den Wikingern bis heute

Die Nordgermanen kamen spät mit Geld in Berührung. Die Münzen der Griechen fanden zwar unter den keltischen Stämmen Verbreitung und wurden von diesen auch nachgeahmt. Aber bis zu den Vorfahren der heutigen Dänen, Norweger und Schweden drang der Gebrauch des griechischen Geldes nicht durch.

Ähnliches gilt für die Münzen der Römischen Republik und der ersten Kaiser. Römisches Geld war gang und gäbe bei den Germanen am Rhein, aber im Norden wurden nur einzelne Stücke gefunden: In Skandinavien war die Siedlungsdichte gering, und die Bauernfamilien deckten ihren Bedarf durch den Ertrag ihres Bodens. Für das Wenige, was man erwerben musste, reichte der Tauschhandel. So wurden die meisten römischen Münzen, die nach Skandinavien gelangten, durchbohrt oder mit Ösen versehen. Sie dienten somit nicht nur als Tauschmittel, sondern auch als Schmuck.

Erst im 5. und 6. Jahrhundert kam Edelmetall in grösseren Mengen nach Nordeuropa. Gold war bald besonders begehrt; es wurde jedoch nicht in Umlauf gebracht, sondern gesammelt und ehrfürchtig behütet. Noch heute, viele Jahrhunderte später, künden Sagen von den Schätzen der Nordgermanen, so z. B. die Nibelungensage und das Lied von Beowulf.

Königreich Dänemark, Harald I. Blauzahn (ca. 940-ca. 985), Denar (Pfennig), ca. 975, Hedeby



Denomination:	Denar (Pfennig)
Prägeautorität:	König Harald Blauzahn von Dänemark
Prägeort:	Haithabu (Hedeby)
Prägejahr:	950
Gewicht in Gramm:	0.3
Durchmesser in mm:	19.0
Material:	Silber
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Die Wikinger besagelten die Flüsse Frankreichs und Spaniens, eroberten weite Teile Irlands und Englands, besetzten Gebiete in Russland und an der Ostseeküste. Sie wurden Wikinger, Normannen oder Nordmänner genannt, und die Chroniken der Jahre von 800 bis 1050 lesen sich als eine endlose Reihe von Berichten über ihre Schreckenstaten.

Raub und Handel liessen sich im Leben der Wikinger allerdings nicht trennen. Eine besondere Bedeutung erlangte der Fernhandel mit Gütern aus dem Orient, denn über die grossen Flüsse Russlands gelangten die Normannen bis ins Kaspische und Schwarze Meer. Die grössten Gewinne brachten Pelzwerk und Sklaven – Kriegsgefangene, die in Haithabu, dem grössten Sklavenmarkt Nordeuropas, verkauft wurden.

Tauschhandel spielte im 10. Jahrhundert zwar noch eine gewisse Rolle, aber im Allgemeinen wurde damals auch in Skandinavien Ware mit Geld bezahlt. Deshalb begann der König von Dänemark, Harald Blauzahn, ab etwa 950 eigene Münzen auszugeben. In Haithabu liess er eigenartige, sehr leichte Halbbrakteaten schlagen, die so dünn waren, dass das Gepräge auf beiden Seiten durchdrückte.

Unter Harald Blauzahn hielt Dänemark Einzug in die christliche Staatenwelt. Der König förderte die Einführung des Christentums und brachte Norwegen unter seine Herrschaft, die Britischen Inseln und die Normandie wurden fest besiedelt. Der um das Jahr 1000 unternommene Versuch hingegen, auch in Nordamerika Siedlungen zu gründen, misslang. Danach klangen die Wikingerzüge ab: Der Übergang zum Christentum und das damit drohende Fegefeuer hatten eine dämpfende Wirkung auf ihren Drang zu plündern.

Königreich England, Knut I. (1016-1035), Penny (Quatrefoil Typ)



Denomination:	Penny
Prägeautorität:	König Knut I. von England
Prägeort:	Hereford
Prägejahr:	1016
Gewicht in Gramm:	0.95
Durchmesser in mm:	19.0
Material:	Silber
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Um das Jahr 1000 hatte England bereits ein gut organisiertes Münzwesen aufzuweisen. Die englischen Münzen waren von grosser Einheitlichkeit in Münzbild und Feingehalt, obwohl zeitweise mehrere Hundert Münzmeister in über 60 Münzstätten tätig waren. Die Prägestempel wurden zum Teil in regionalen Zentren hergestellt, teils aber auch an einem einzigen Ort und dann im ganzen Land verteilt. In regelmässigen Abständen – etwa alle sechs Jahre – wurden die umlaufenden Münzen verrufen, eingezogen und durch neue ersetzt.

Die verheerenden Einfälle der Wikinger gegen Ende des 10. Jahrhunderts änderten an diesem staatlich organisierten Münzsystem nur wenig. Als der dänische Königssohn Knut im Jahr 1016 König von England wurde, war er als kluger Staatsmann darauf bedacht, das ausgezeichnet funktionierende Münzwesen beizubehalten.

Nachdem Knut den englischen Thron bestiegen hatte, wurde er 1019 König von Dänemark und 1028 schliesslich auch König von Norwegen. Er war wesentlich an der Einführung des Geldwesens in Skandinavien beteiligt, denn die Tribute, die England an Dänemark zahlen musste – das sogenannte Danegeld – brachten grosse Mengen von englischen Münzen nach Nordeuropa. So übte das englische Münzwesen des 10. und 11. Jahrhunderts einen grossen Einfluss auf die Münzen des Kontinents aus.

Königreich Dänemark, Hardiknut (1035-1042), Penning, ca. 1040, Lund



Denomination:	Penning (Pfennig)
Prägeautorität:	König Hardiknut von Dänemark
Prägeort:	Lund
Prägejahr:	1040
Gewicht in Gramm:	1.03
Durchmesser in mm:	18.0
Material:	Silber
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Zu Beginn des 11. Jahrhunderts begannen die skandinavischen Könige, in ihren Reichen «nationale» Münzen zu prägen. Richtig durchsetzen konnte sich das Münzwesen aber zunächst nur in Dänemark – norwegische und schwedische Münzen aus der Zeit vor 1050 sind sehr selten.

Dänemark war auf dem Weg zum Nationalstaat am weitesten fortgeschritten und fand sich damit steigenden Staatsausgaben gegenübergestellt: Strassen mussten gebaut, die nationale Verteidigung organisiert und prachtvoll Hof gehalten werden. Seit 1016 herrschte König Knut der Grosse über England und seit 1019 als Knut II. auch über Dänemark (beides bis 1035). Die Nordsee war ein dänisch beherrschtes Binnenmeer, über das die nordischen Eroberer als Tribut von ihren angelsächsischen Untertanen riesige Silbermengen ins Mutterland abführten, das sogenannte Danegeld.

Während dieser Zeit stand das dänische Münzwesen unter angelsächsischem Einfluss. Knut der Grosse liess mehrere Münzstätten in Dänemark errichten, in denen angelsächsische Stempelschneider und Münzmeister Münzen nach angelsächsischem Vorbild herstellten. Auch unter Knuts Nachfolgern blühte die Münzprägung. Der abgebildete Pfennig (dän. penning) stammt aus Lund, der wichtigsten Münzstätte des Landes. Es handelt sich um eine Prägung von Knuts Sohn Hardiknut, dessen Bild die Vorderseite zeigt.

Königreich Dänemark, Sven II. Estridsen (1047-1074), Penning, Viborg



Denomination:	Penning (Pfennig)
Prägeautorität:	König Sven II. Estridsen von Dänemark
Prägeort:	Viborg
Prägejahr:	1047
Gewicht in Gramm:	0.77
Durchmesser in mm:	17.0
Material:	Silber
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Nach 1050 gelang es den Dänen nicht mehr, sich in England zu halten. Damit war Dänemark auch nicht mehr imstande, englische Tribute zu fordern. Ab dieser Zeit entfernte sich die dänische Münzprägung immer weiter von den angelsächsischen Vorbildern. Ausserdem ging es mit dem dänischen Geld bergab: Münzen aus der späteren Regierungszeit von Sven Estridsen sind deutlich leichter, aus schlechterem Metall und nachlässiger gearbeitet als seine frühen Ausgaben. Dieser Penning wiegt weniger als 0,8 Gramm.

Sven Estridsen wird oft als der erste mittelalterliche König Dänemarks bezeichnet. In seiner Regierungszeit begann der Übergang des dänischen Königtums von einer Stammesherrschaft zu einer frühstaatlichen, christlich verankerten Herrschaftsordnung. Fünf von Sven Estridsens Söhnen folgten ihm auf dem Königsthron. Sein erster Nachfolger, Harald III. Hen festigte die königliche Kontrolle über das Münzwesen. Erst ab dieser Zeit kann vom alleinigen Münzprägerecht des Königs gesprochen werden. Von nun an galt Münzfälschung oder Münzprägung ohne königliche Erlaubnis als todeswürdiges Verbrechen in Dänemark.

Königreich Dänemark, Christian I. (1448-1481), Hvid o.J. (ca. 1480)



Denomination:	Hvid
Prägeautorität:	König Christian I. von Dänemark
Prägeort:	Unbestimmt in Gotland
Prägejahr:	1480
Gewicht in Gramm:	0.72
Durchmesser in mm:	17.0
Material:	Silber
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts führte Königin Margarete I. in Dänemark eine Währungsreform durch, die sich am Geldsystem der norddeutschen Nachbarn orientierte. Die Königin liess Hvide prägen, 4-Pennig-Stücke, die den norddeutschen Witten entsprachen. Sie zeigten das Lamm Gottes mit einer Siegesfahne und auf der Rückseite ein Wappen. Zwar waren Margaretes Ausgaben unbedeutend und erfolgten im Namen des minderjährigen Thronfolgers Erik VII. Dennoch legte sie den Grundstein für die Entwicklung des dänischen Münzwesens im 15. Jahrhundert.

Seit den 1440er-Jahren wurden Hvide in grösseren Mengen geprägt und als Hauptmünzen in Umlauf gebracht. 1444 wurde in Dänemark ausserdem erstmals eine grössere Silbermünze eingeführt: der Skilling (Schilling) im Wert von 12 Penning. Diese beiden Münzen, der Hvid und der Skilling, bestimmten die Struktur des dänischen Münzwesens im gesamten 15. Jahrhundert.

Königreich Dänemark, Christian IV. (1588-1648), 1/2 Dukat (Hebräer) 1644



Denomination:	1/2 Dukat
Prägeautorität:	König Christian IV. von Dänemark
Prägeort:	Unbestimmt
Prägejahr:	1644
Gewicht in Gramm:	1.73
Durchmesser in mm:	19.0
Material:	Gold
Eigentümer:	Deutsche Bundesbank

Christian IV. wurde beim Tod seines Vaters Frederik II. König über Dänemark und Norwegen; die Alleinherrschaft übernahm er bei seiner Volljährigkeit im Jahr 1596.

Christian versuchte, Dänemark und Norwegen zu einer Grossmacht zu formen und führte zu diesem Zweck viele Kriege, die er alle verlor. Seine glücklose Aussenpolitik brachte dem Land schwere Verluste. Unmittelbar nach dem Einfall schwedischer Truppen in Jütland im Jahr 1643 liess Christian Gold- und Silbermünzen mit Bezug auf dieses Ereignis schlagen. Diese Stücke waren minderwertig und bei der Bevölkerung unbeliebt. Nach der Rückseitenaufschrift wurden sie Hebräer genannt. Die Inschrift IUSTUS IUDEX (Gerechter Richter) dürfte als Anrufung der göttlichen Gerechtigkeit zu verstehen sein. Die Vorderseite zeigte den König Mit Zepter und Reichsapfel.

Die «Hebräer» waren zwar mit einer eigenständigen Rückseite versehen, doch die Vorderseite liess klar den ungarischen Dukaten als Vorbild erkennen. Christian liess auch andere erfolgreiche Goldmünzen nachprägen, so englische Rosenobles und Sovereigns, rheinische Gulden oder Portugalöser. Mit etwa 180 Typen hinterliess dieser König eine aussergewöhnlich reichhaltige Münzprägung.

Königreich Dänemark, Frederik III. (1648-1670), Speciedaler, ca. 1669



Denomination:	Speciedaler
Prägeautorität:	König Frederik III. von Dänemark
Prägeort:	Unbestimmt
Prägejahr:	1669
Gewicht in Gramm:	29.24
Durchmesser in mm:	41.20000076293945
Material:	Silber
Eigentümer:	Schweizerisches Landesmuseum Dep. ZB

Bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts war Dänemark das volkreichste und mächtigste Land in Skandinavien. Diese Vormachtstellung manifestierte sich u. a. auch im dänischen Wappen, das drei Kronen für die skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden trug. Seinen Anspruch auf die Vorherrschaft gab Dänemark auch nicht auf, nachdem Schweden selber zur europäischen Grossmacht aufgestiegen war: Die Rückseite unseres Speciedalers, immerhin fast 150 Jahre nach der schwedischen Unabhängigkeit (1523) geprägt, trägt in der Mitte die vereinigten Wappenschilder von Schweden, Norwegen und Dänemark, umringt von den Wappen der dänischen Provinzen.

Der diesen Machtanspruch vertrat, war Frederik III., König von Dänemark und Norwegen und Begründer des Absolutismus in Skandinavien. Auf der Vorderseite dieses Dalers präsentiert sich der Herrscher in all seiner Pracht, bekränzt von einem Lorbeerkranz, dem klassischen Symbol von Ruhm und Sieg. Gekleidet ist Frederik in einen Mantel aus dem schneeweissen Winterfell eines Hermelins mit aufgenähten schwarzen Schwanzspitzen – einem absoluten Vorrecht von Fürsten. Und um den Hals trägt der König schliesslich den Elefantenorden, den höchsten Orden Dänemarks, dem bis heute nur Mitglieder der königlichen Familie oder ausländische Staatsoberhäupter angehören.

Königreich Dänemark, Christian VI. (1730-1746), Dukat 1730, Kopenhagen



Denomination:	Dukat
Prägeautorität:	König Christian VI. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen
Präcejahr:	1730
Gewicht in Gramm:	3.48
Durchmesser in mm:	20.899999618530273
Material:	Gold
Eigentümer:	Schweizerisches Landesmuseum Dep. ZB

Das 18. Jahrhundert begann in Skandinavien mit dem Grossen Nordischen Krieg (1700-1721). Nach seinem Abschluss war die schwedische Vorherrschaft im Ostseeraum gebrochen; an seine Stelle trat die neue europäische Grossmacht Russland.

Der Krieg führte in Dänemark und Norwegen, die an der Seite von Russland gegen Schweden kämpften, zu schweren wirtschaftlichen Schäden. Es kam zu Münzentwertungen und 1713 zur Einführung von Papiergeld. Damit begann in Dänemark der langsame Übergang von der Münz- zur Papiergeldwirtschaft, die genau 200 Jahre später mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges (1914-1818) zum Abschluss kommen sollte.

Als mit dem Regierungsantritt von Christian VI. eine Zeit des Friedens einsetzte, erreichte das Münzwesen seine frühere Bedeutung nicht mehr: Künftig übernahm das Papiergeld die Funktion der wertvollen Silber- und Goldmünzen als Handelsgeld. Gold- und Grosssilbermünzen wurden in der Folge weniger ausgeprägt.

Dieser Dukat war eine Ausgabe für die Dänische Westindische Kompanie, die 1671 für den Indienhandel gegründet worden war. Das Münzbild zeigt die Festung Christiansborg an der Goldküste des heutigen Ghana mit einer grossen dänischen Fahne. Diese Dukaten wurden aus Gold hergestellt, das von der Goldküste stammte.

**Königreich Dänemark, Christian VII. (1749-1808), 1 Skilling
1771**



Denomination:	1 Skilling (Schilling)
Prägeautorität:	König Christian VII. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen, Altona oder Kongberg
Prägejahr:	1771
Gewicht in Gramm:	11.18
Durchmesser in mm:	30.0
Material:	Kupfer
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Königreich Dänemark, Christian VIII. (1839-1848), 2 Christian d'or 1847, Altona



Denomination:	2 Christian d'or
Prägeautorität:	König Christian VIII. von Dänemark
Prägeort:	Altona
Prägejahr:	1847
Gewicht in Gramm:	13.28
Durchmesser in mm:	27.0
Material:	Gold
Eigentümer:	Sunflower Foundation

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann die dänische Überseepolitik erste Früchte zu tragen: Die Einfuhr von Kolonialgütern für den europäischen Markt brachte einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. In Dänemark, wo die Prägung von wertvollen Münzen in den Jahrzehnten zuvor zugunsten von Papiergeld stark reduziert worden war, begann man nun wieder vermehrt, Grosssilber- und Goldmünzen für den Aussenhandel auszugeben.

In Silber wurden der Speciedaler und die Krone geprägt, in Gold prägte man vor allem Dukaten. Dazu wurden gezielt neue Münzen für den Fernhandel geschaffen – für den Verkehr mit dem Baltikum z. B. der Albertusdaler und für den Asienhandel ein Piaster. Der hier abgebildete doppelte Christian d'or wurde 1771 nach dem Vorbild der spanischen Pistole und des französischen Louis d'or eingeführt; er sollte vor allem den innereuropäischen Handel beflügeln.

Königreich Dänemark, Christian IX. (1863-1906), 10 Kronor (Kronen) 1900



Denomination:	10 Kronor
Prägeautorität:	König Christian IX. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen
Prägejahr:	1900
Gewicht in Gramm:	4.5
Durchmesser in mm:	18.0
Material:	Gold
Eigentümer:	Sunflower Foundation

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten die drei skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden alle nahezu gleiche Münzsysteme mit praktisch gleichwertigen Silbermünzen, die sich nur in den Unterteilungen der Münzeinheiten unterschieden. Dementsprechend wurden die Münzen eines jeden Landes in den beiden anderen Staaten uneingeschränkt angenommen. Ähnlich waren die Verhältnisse beim Papiergeld, das in allen drei Ländern einlösbar war.

Im Jahr 1872 trafen sich diese Länder zu Verhandlungen, bei denen die Schaffung eines vollkommen einheitlichen Währungsgebietes beschlossen werden sollte. Der offizielle Zahlungsverkehr sollte erleichtert und die gegenseitigen Wechselkurse stabilisiert werden. Zu diesem Zweck wurde noch im gleichen Jahr die Nordische (oder Skandinavische) Münzunion geschlossen. Münzeinheit der Nordischen Union wurde die Goldkrone als erste Dezimalwährung.

Königreich Dänemark, Christian IX. (1863-1906) für Dänisch-Westindien (Jungferninseln), 4 Daler oder 20 Franc 1904



Denomination:	4 Daler
Prägeautorität:	König Christian IX. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen
Prägejahr:	1904
Gewicht in Gramm:	6.45
Durchmesser in mm:	21.0
Material:	Gold
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Dänemark war seit der Frühzeit seiner Staatsgeschichte eine Kolonialmacht. Und vom 17. bis ins 20. Jahrhundert gehörten zu diesem dänischen Kolonialreich auch Besitzungen in Übersee. In den 1650er-Jahren gründete Dänemark erste Siedlungen an der afrikanischen Goldküste, und keine zehn Jahre später landeten die Dänen auch in der Karibik: 1666 errichteten sie auf der Karibikinsel St. Thomas ihre erste ständige Siedlung.

Bis 1917 galt der Daler, unterteilt in 100 Cent, auf St. Thomas und den Nachbarinseln. Dann wurden die Inseln für 25 Millionen US-Dollar (oder 100 Millionen Dänische Kronen) an die Vereinigten Staaten von Amerika verkauft. Seither heissen die Inseln «United States Virgin Islands» (Amerikanische Jungferninseln), und man bezahlt dort mit US-Dollars.

Königreich Dänemark, Frederik VIII. (1906-1912), 20 Kroner (Kronen) 1912



Denomination:	20 Kroner
Prägeautorität:	König Friedrich VIII. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen
Prägejahr:	1912
Gewicht in Gramm:	8.99
Durchmesser in mm:	23.0
Material:	Gold
Eigentümer:	Sunflower Foundation

Die skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden haben alle eine recht verworrene Münzgeschichte. Sehr früh – nämlich seit 1713 – gab es hier auch Papiergeld. Das Geld der drei Staaten wurde in den jeweils anderen Ländern ebenfalls gebraucht; so überwog 1873 in Schweden das dänische Geld, und umgekehrt liefen in Dänemark auch viele Schwedische Münzen um.

Es lag daher nahe, die Währungen der drei Länder zu vereinheitlichen. Dies wurde im Jahr 1873 bis mit der Skandinavischen Währungsunion vollzogen. Fortan gaben Dänemark, Schweden und Norwegen Silber- und Goldmünzen von gleicher Grösse und Legierung aus, die – geradeso wie heute der Euro – im gesamten Unionsgebiet als legale Zahlungsmittel galten. Aus Gold wurden Stücke zu 10 Kronen (4,48 Gramm) und 20 Kronen (8,96 Gramm) geprägt, die zu 90 Prozent aus reinem Gold bestanden. Die Skandinavischen Währungsunion hörte während des Ersten Weltkriegs auf zu funktionieren und wurde 1924 offiziell aufgelöst.

Königreich Dänemark, Frederik IX. (1947-1972), 25 Öre 1967, Kopenhagen



Denomination:	25 Øre
Prägeautorität:	König Frederik IX. von Dänemark
Prägeort:	Kopenhagen
Prägejahr:	1967
Gewicht in Gramm:	4.3
Durchmesser in mm:	22.799999237060547
Material:	Andere
Eigentümer:	Sunflower Foundation

König Christian IX. von Dänemark (1863-1906) hatte den Beinamen «Schwiegervater Europas», denn von seinen Töchtern war eine mit König Eduard VII. von England verheiratet, eine andere mit Zar Alexander III. von Russland und die dritte schliesslich mit dem Herzog von Cumberland. Nachdem 1863 auch einer von Christians Söhnen König von Griechenland geworden war, konnte sich ein grosser Teil der europäischen Königshäuser zum Familientreffen bei Christian IX. auf Schloss Amalienborg in Kopenhagen versammeln.

Der «Schwiegervater Europas» starb 1906, und sein ältester Sohn Frederik VIII. folgte ihm auf den Thron. Es folgten noch einmal ein Christian (der X.) und ein Frederik (der IX.), bevor endlich Abwechslung in die dänische Thronfolge kam. Denn dem dänischen Thronfolgegesetz gemäss haben zwar die Söhne Vorrang vor den Töchtern, aber wenn es keinen Sohn gibt, geht die Thronfolge auf die älteste Tochter über. So erbte die aktuelle Königin Margarete II. nach dem Tod ihres Vaters 1972 den dänischen Thron, und zwar als erste Frau seit 1412.